

ARTENNE Jahresrückblick 2014



Arbeit aus dem Projekt „Berge. Schöne Landschaft“, Marie Schoberleitner

Der Verein »Artenne« versteht sich als Plattform für Auseinandersetzungen mit Kunst und Kultur im ländlichen Raum. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Kulturerbe der Region und dessen Bedeutung für die Zukunft zu stärken und der regionalen Bevölkerung einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst und Kultur zu eröffnen.

Zu diesem Zweck ist die Artenne stets um Kooperationen mit regionalen und überregionalen Kunst- und Kulturinstitutionen, mit Künstlern und Künstlerinnen und mit Akteuren und Akteurinnen aus der Region bemüht. 2014 stand ganz im Zeichen einer großangelegten Kooperation mit der Kulturgutsammlung Walgau und dem vorarlberg museum zum Thema „Sammeln“.

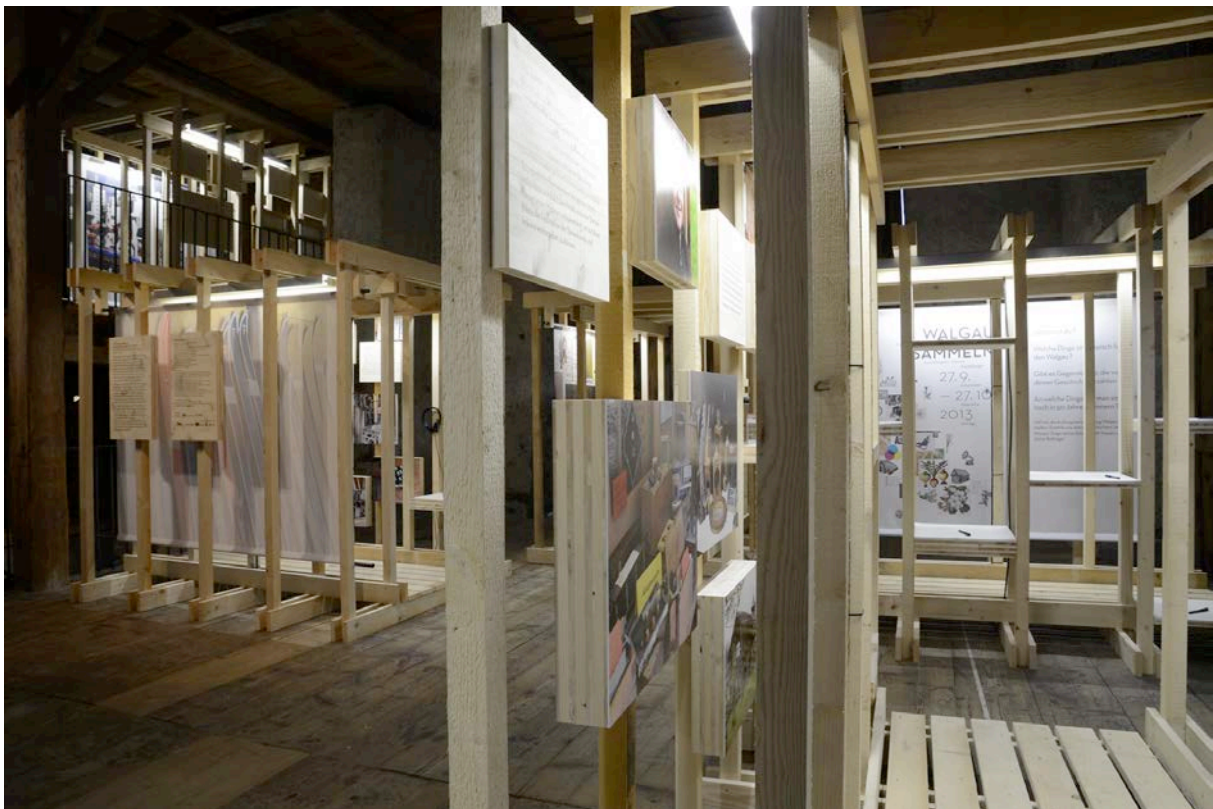
SAMMELN

Die Ausstellung „Walgau sammeln“ in der Artenne bildete das Herzstück und war Anknüpfungspunkt für das Programm der beiden Vereine „Kulturgütersammlung Walgau“ und Artenne. Während sich die Arbeit der Kulturgütersammlung Walgau auf die Sammlungen Privater im Walgau konzentrierte und für die Erhaltung dieser ein Konzept erarbeitet, konzentrierten sich die Aktivitäten der Artenne Zugänge zu zeitgenössischer Kunst, Film und Literatur im Rahmen des Themas „Sammeln“ zu vermitteln.

AUSSTELLUNGEN

10.5. – 26.10. 2014

WALGAU SAMMELN



Blick in die Ausstellung „Walgau sammeln“ in der Artenne

Auf der Basis einer umfangreichen Fotodokumentation der Künstlerin Sarah Schlatter und Interviews von Edith Hessenberger mit Sammlerinnen und Sammlern aus dem Walgau stellte ein Team eine Ausstellung zu sieben ausgewählten SammlerInnenportraits zusammen.

SKI - Otto Schallert (Wagnerei, Skiproduktion / Nenzing), **LANDSCHAFT** - Dr. Hans Burtscher (Landschaftsaufnahmen vom Walgau / Nenzing), **BIENEN** - Edith Berchtold (Bienenmuseum / Nenzing-Beschling), **UHREN** - Reinhard Häfele (Sprechmaschinen, Uhren, indigene Sammlung / Frastanz), - **HANDWERK** - Othmar Gmeiner (Handwerksgeräte / Ludesch), **TABAK** - Harald Ludescher (Tabakmuseum / Frastanz), **KUNST** - Karlheinz Pichler (Kunstsammlung / Nenzing)

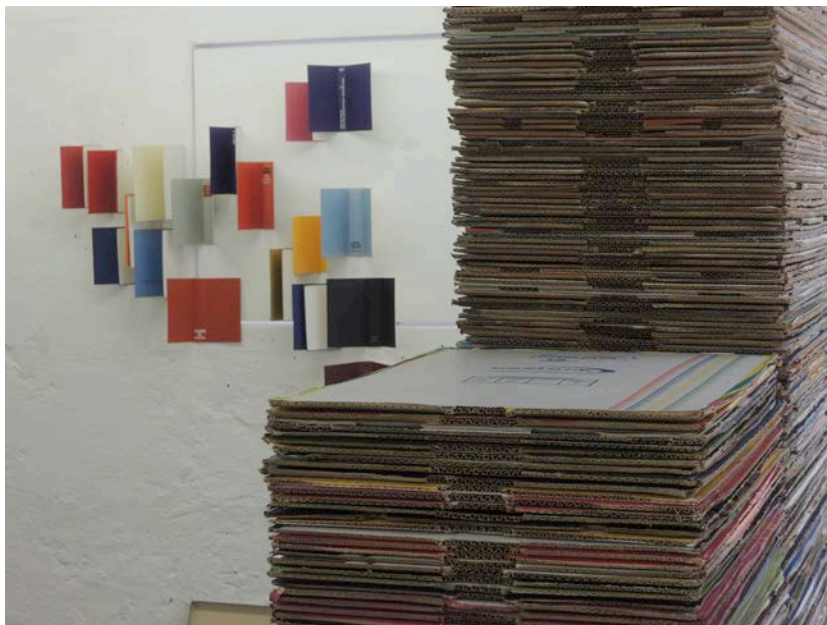
9.5. – 8.6. 2014
BERGSEEN 1:1500



Künstlerin: Mara Müller, Zürich

Im Kontext mit dem Thema »Sammeln« zeigte Mara Müller eine Installation mit Silhouetten von mehr als 300 Bergseen aus den vier Sprachregionen der Schweiz im Maßstab 1:1500, ausgeschnitten aus Styropor. Erweitert wurde die Arbeit mit eigens für diese Ausstellung überarbeiteten Fotografien privater Personen.

15.6. – 13.7. 2014
KUNST AUS DEM DEPOT



Künstler: Alois Galehr, Nenzing

Alois Galehr gehört zu denjenigen Menschen, die Materialien, die sich auf dem Weg zum Recycling oder in die Mülldeponie befinden, horten und dann in neuen und völlig unerwarteten Zusammenhängen wieder auftauchen lassen und den Betrachter mit Kunstwerken konfrontieren.

7. – 28.9. 2014
TYPISCH WALGAU



»Zugewanderte« zeigten mit ihrem Objekt und dazugehöriger Geschichte, was den Walgau ihrer Wahrnehmung entsprechend von einer witzigen, ironischen oder historischen Seite widerspiegelt. Mitgemacht haben: Heidi Comploj, Kristin Markovic, Ljubisa Markovic, Johannes Rausch, Franziska Stiegholzer, Josef Schmidt, Hildegard Schlatter, Saskia Vallazza, Manfred Walser, Sabine Wöllgens,

3.-26.10. 2014
BERGE. SCHÖNE LANDSCHAFT



Eine Feldforschung im Walgau.

Studierende der Abteilung Landschaftskunst, Universität für angewandte Kunst Wien setzten sich unter der Leitung von Alena Urbankova und Anita Duller für vier Tage mit der Landschaft vor Ort auseinander. Nach Lucius Burckhardt stellten sich die Studierenden die Frage, warum Landschaft eigentlich schön ist, und was die zeitgemäße Visualisierung wäre.

Sonntag, 27. 4. 2014, 10-17 Uhr, Artenne

DINGE ERHÖREN

Workshop mit Roland Albrecht, Museum der unerhörten Dinge, Berlin

In diesem Workshop ging es darum, mögliche Erzählungen von Fundstücken zu erforschen, gemeinsam zu entwickeln und zu formulieren.



Dieser tiefschwarze Schlangenstein wird bei einem Schlangenbiss in die aufgeschnittene Bisswunde eingebracht um das Gift in sich aufzunehmen. Anschließend wird der Stein in Milch gelegt, die dem Stein wiederum das Gift entzieht. Daraufhin kann der gereinigte Stein wieder verwendet werden.

Dieser Stein auf dem Tisch, hat seine Heilkraft schon unter Beweis gestellt. Die Kraft des Steines wurde durch eine mysteriöse Viertelung von allen erlebt.

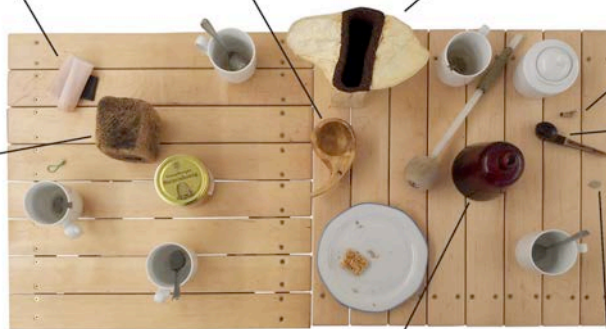
Ein aus Wacholderholz geschnitzte Becher, Tasse, Schöpflöffel in einem. Er ist der Handfläche idealst angepasst, als gehörte er in die Hand, als wurde die Hand für ihn gestaltet. Er kann mit der geschlossenen wie mit der offenen Hand gehalten, getragen werden.

Ein geheimnisvolles Objekt, das eine tiefe Tiefe beherbergt, dort haust das Ungewisse, das Verborgene, im Dunkeln, im Feuchten. Ein Objekt, das nie zum Verkauf stehen wird.

Es könnte aber auch, mit seinen Flügeln, aus dem „Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch auf den Tisch geflattert sein oder zu der „Versuchung des Heiligen Antonius“ gehören.

Eine Klemme. Der Amerikanischer Ornithologe Mc Glinster, Spezialist für die Jahrtausende alte Kormoranfischerei, entwickelte aus den Halsringen der Kormorane, die das verschlucken größerer Fische verhindert, eine Klammer-Klemme. Diese Klammer-Klemme machte einen einmaligen Siegeszug rund um den Globus. Sie ist universal einsetzbar von praktischen Büroartikel, zum Bilderhängesystem bis zum Schmuckstück.

Ein Stück ausgewaschenes Holz, an einer unzugänglichen Meeresküste, bei Ebbe, gefunden. In dem Holz stecken rostige Nägel. Ist es ein weiter verwendetes Holz einer dreimastigen Karacke aus dem Jahre 1512 oder gar noch älter von einer Kogge? Ist es ein Stück der Palette, die 1992 mit den 29.000 „Quietsche-Entchen“ ins Meer fiel, und bis heute über die Weltmeer schwimmt? Ist es ein Holz, an dem eine Schiffbrüchiger sich in seiner Verzweiflung festhielt?



Eine Pfeife, die auf mehreren Kinderfotos einem Buben immer wieder im Mund steckt. Die Pfeife steht für das Bild, für die Erinnerung, an damals. Die Pfeife wurde aufbewahrt, hat sich erhalten. Während viel anderes verloren ging, weggeworfen wurde, dem Unbeachteten verfiel, blieb die Pfeife ein persönliches Reliquium, Gegenstand des Erinnerens.

Eine farbige Glashaube. Als Napoleon durch Europa eilte, von Ägypten bis Moskau kam, führte er überall Glashauben, in Form einer länglichen Brust, ein. Ein moderner Deutungsversuch ist: Er sei nicht gestillt worden und war daher, unbewusst, immer auf der Suche nach der ihm vorenthaltenden Mutterbrust. Diese Unruhe ließ ihn ganz Europa erobern und überall für die Verbreitung der gläsernen Ersatzbrust sorgen. Die praktisch denkende Bevölkerung, in Nenzing, verwendete kurzerhand die farbigen Hauben um im Frühjahr die Gemüsekeimlinge vor Kälte zu schützen. Die Sängerin Madonna benützte die Glashauben in einigen Performances um ihre Brüste dekorativ zu betonen.

Die „Wunderbare Medaille“ der Französischen Nonne Katharina Labouré. Sie bewirkt „Gnade, Erlösung und Frieden“ und von der Person, die sie bei sich trägt, wird Übel ferngehalten. Diese „Wunderbare Medaille“ wurde mit einem Rosenkranz von einer jungen Ordensfrau bei ihrem ewigen Gelübde verschenkt, der Rosenkranz ging verloren, die „Wunderbare Medaille“ aber, immer in Geldbeutel getragen, wirkte und wirkt durch Fernhalten von Schlechtem bis heute.

Nenzing 27.04.2014

LITERATUR-MATINEEN



Sonntag 25.5., 11 Uhr, Artenne
Literatur: Elisabeth Beer (CH), Christian Futscher (V)
Musik: Ekkehard Breuss & Sohn

Sonntag 15.6., 11 Uhr, Artenne
Literaten: Kurt Bracharz (V)
Lorenz Langenegger (CH)
Musiker: Veronika Ortner-Dehmke und Tochter Nora



Sonntag 13.7., 10 Uhr, Artenne
Literaten: Nadja Spiegel (V)
Franz Züsli-Niscosi (CH)
Musiker: Flutar

Sonntag 28.9., 11 Uhr, Artenne
Literaten: Verena Roßbacher (D / A) August Guido Holstein (CH)
Musiker: Patrick Honeck

FILME



Donnerstag 5.6., 19:30 Uhr, Artenne

SERBI.ARTE

Kurzfilme von Miloš Tomić, in Kooperation mit MAP Kellergalerie, Schruns.
Bereits als Kind sammelte Miloš Tomić (geboren 1976) allerlei Krimskrams. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stehen stets alltägliche Gegenstände wie Plastiksäcke, Haare, Geräusche und Burda Magazine. Sein Werk wurde 2013 im Serbischen Pavillon der Biennale in Venedig gezeigt. In der Artenne präsentiert Tomić seine Kurzfilme und spricht über die Bedeutung des Sammelns für sein Schaffen.

Donnerstag 11.9., 19:30 Uhr, Artenne

WASTE LAND

Lucy Walker / Brasilien, Großbritannien / 2010 / 99 min
Lucy Walker begleitete mit der Kamera den Fotografen und Bildhauer Vic Muniz bei einem Kunstprojekt mit Müllsammlern auf einer Müllkippe bei Rio de Janeiro in Brasilien.

Donnerstag 18.9., 19:30 Uhr, Artenne

DER IMKER

Mano Khalil / Schweiz / 2013 / 112 min
Die Tragödie eines alten Emigranten, dem die Heimat Fremde wurde und die Fremde nicht Heimat geworden ist, so gut es Ibrahim Gezer und die Schweiz auch miteinander meinen.

Donnerstag 25.9., 19:30 Uhr, Artenne

MEIN ERSTER BERG

Erich Langjahr / Schweiz / 2012 / 97 min
Der 69-jährige Erich Langjahr ist der Entdecker der filmischen Langsamkeit und gleichzeitig der sorgfältigste Dokumentarist helvetischer Traditionen in der ländlichen oder alpinen Schweiz. Auch bei seinem bevorzugten Berg, der Rigi, hat er mehr als ein handelsübliches Porträt über einen Berg gedreht.

Donnerstag 9.10., 19:30 Uhr, Artenne

ALPI

Armin Linke, Schweiz 2011, 60 min
Der Film »Alpi« von Armin Linke ist das Resultat einer siebenjährigen Recherche über ein aktuelles Bild der Alpen, einerseits als europäisches Klischee, andererseits als komplexer anthropologischer Raum. Thema sind die kulturellen, sozialen, ökonomischen, landschaftlichen und klimatischen Veränderungsprozesse, für die die Alpenregion modellhaft steht.

ORF



Samstag 4.10., 18-24 Uhr, Artenne
LANGE NACHT DER MUSEEN
Führungen durch die Ausstellungen
Kinderprogramm mit Johannes Rausch, Theater der Figur, Nenzing
Verkostung regionaler Produkte

BIO AUSTRIA



Samstag 14.6., 10-15 Uhr, Artenne
BIO MARKT

THEATERFESTIVAL Luaga & Losna



Samstag 28.6., 19 Uhr, Artenne
GRAS
Aktionstheater Kassel / D



24.-28. Juni 2014, Artenne
Dramatiker_innenbörse
Im Rahmen des Theaterfestivals Luaga & Losna
Leitung: Gerhard Ruiss
Peter Danzinger / A
Thomas Klischke / D
Raphael Protiwensky / A
Viola Rohner / CH
Eva Roth / CH
Almut Tina Schmidt / A
Katharina Schraml / A
Reinhold Stumpf / A
Alexander Thorwartl / A
Nadja Wieser / D

AUSZEICHNUNG



24. 10. 2014, MuseumsQuartier Wien
JOSEPH BINDER AWARD 2014
design austria

Auszeichnung beim Joseph Binder Award 2014
in der Kategorie Informationsdesign
für die Ausstellung „Walgau sammeln“

Der Preis wurde an die Gestalterin Sarah Schlatter, dem Ausstellungsteam sowie den beiden Vereinen „Kulturgütersammlung Walgau“ und der „Artenne“ als Auftraggeber zuerkannt. Helmut Schlatter, Obmann beider Vereine, durfte im Namen aller beteiligten die Auszeichnung im Museumsquartier in Wien entgegennehmen.

KOOPERATIONEN

Kulturgütersammlung Walgau; Theaterfestival Luaga & Losna, Nenzing; Kellergalerie MontARTphon, Schruns; ORF, Vorarlberg; Universität für angewandte Kunst, Wien;

FINANZIERUNG

Land Vorarlberg, Marktgemeinde Nenzing, Bundeskanzleramt Österreich – Kunst, Raiffeisenbank Walgau Großwalsertal, Vorarlberger Illwerke, Möbel Frick - Nenzing